

Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-
Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **22 (1949)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Offizielle Mitteilungen des



Schweiz. Fourierverbandes

Adressenverzeichnis des Zentralvorstandes, der Technischen Kommission und der Präsidenten:

Zentralvorstand:		Tel.:	Büro	Privat
Zentralpräsident:	Fourier Hintermeister Hans Rychenbergstr. 227, Winterthur		8 33 11	2 42 84
Vizepräsident:	Fourier von Känel Adolf, Letzigraben 14, Zürich 3	27 07 73	27 07 96	
Sekretäre:	Fourier Frey Arthur, Lärchenstr. 30, Winterthur	2 74 41	2 81 77	
	Fourier Rathgeb K., Schaffhauserstr. 23, Winterthur	8 33 11	2 58 09	
Kassier:	Fourier Müller Emil, Sandacker 8, Zürich 52	25 16 10	46 47 82	
Protokollführer:	Fourier Vollenweider F., Weststr. 63, Winterthur	8 88 11	2 60 78	
Stellenvermittlung:	Fourier Großmann Werner Stampfenbachstr. 142, Zürich 6		28 02 62	28 02 62
	Mitglied der Redaktion: Fourier Wild Paul Aeckerwiesenstr. 20, Winterthur		8 44 11	2 95 89
Beisitzer:	Fourier Rochat Benjamin Chemin du Couchant 19, Lausanne		2 27 11	4 87 93
	Fähnrich: Fourier Rieß Max, Weststr. 41, Zürich 3			33 72 47
Techn. Kommission:	Fourier Binzegger Albert, Brunaustr. 61, Zürich 2			27 59 40
Technische Kommission:				
Präsident:	Fourier Binzegger Albert, Brunaustr. 61, Zürich 2			27 59 40
Sekretär:	Fourier Loosli Kurt, Haldenstr. 122, Zürich 55			33 33 44
Beisitzer:	Fourier Werlen Jean, Brückfeldstr. 8a, Bern			
Experten:	Oberstlt. Reinle Emil, Mellingerstr. 25, Baden			2 71 61
	Major Béguelin Ed., Frutigenstr. 25, Thun			2 31 18
Sektionen:				
Aargau:	Fourier Aeschbach Max, Erikaweg 6, Zofingen Postcheckkonto: Aarau VI 4063		8 17 45	8 21 20
Basel:	Fourier Hersberger Adolf, Lachenstr. 23, Basel Postcheckkonto: Basel V 5950		2 89 60	3 65 88
Bern:	Fourier Minnig Gottlieb, Postfach 918, Bern-Transit Postcheckkonto: Bern III 4425		5 36 11	2 11 03
PS.:	Fourier Michel Walter, Viktoriastr. 59, Bern Postcheckkonto: Bern III 11667		61 52 76	3 08 50
Graubünden:	Fourier Malär Viktor, Salisstr. 7, Chur Postcheckkonto: Chur X 3680		2 30 09	2 30 09
Ostschweiz:	Fourier Leutbecher Fritz, Zürcherstr. 96, Frauenfeld Postcheckkonto: St. Gallen IX 5912		7 13 29	7 21 48
Romande:	Fourier Rochat Benjamin, Ch. du Couchant 19, Lausanne Postcheckkonto: Genf I 3159		2 27 11	4 87 93
Solothurn:	Fourier von Däniken Paul, Schänzlistr. 42, Solothurn Postcheckkonto: Solothurn Va 1155		2 15 21	2 12 88
Tessin:	Fourier Keller Oscar, Castagnola Postcheckkonto: Lugano XIa 818			intern: 2 03
Zentralschweiz:	Fourier Fellmann Hans, Furrengasse 15, Luzern Postcheckkonto: Luzern VII 4188		2 13 60	2 60 46
Zürich:	Fourier Vollenweider Eduard, Zentralstr. 29, Winterthur Postcheckkonto: Zürich VIII 16663		2 39 03	2 56 62
PSS.:	Hptm. Qm. Blattmann Walter, Rotbuchstr. 79, Zürich 10 Postcheckkonto: Zürich VIII 23586		25 79 40	28 50 52

Stellenvermittlung Fourier Großmann Werner

Fourier, 29 Jahre alt, Buchdruckfachmann mit kaufmännischen und fremdsprachlichen Kenntnissen, sucht selbständigen Posten als Drucksachendisponent, Reklamechef oder ähnliches in Industrie, Handel oder Verwaltung. Gründliche Kenntnisse der Buchdruckbranche incl. Drucksachenkalkulation und anderen Reproduktionsverfahren. Guter Geschmack, eigene Ideen, bewährter Organisator, seriöser Charakter.

Fourier, 32 ans, solide formation commerciale et très bonne culture générale, possédant le français et l'allemand cherche Poste de confiance.

Avis: Stellensuchende Kameraden werden ersucht, den im „Fourier“ zu erscheinenden Text ihrer Bewerbung auf separatem Briefbogen im Doppel einzureichen an: Fourier W. Großmann, Heizenholz 41, Zürich 49.

Sektion Aargau Präsident: Fourier Aeschbach Max

Gruppe Aarau und Umgebung. Monatszusammenkunft am 26. Oktober im „Salmen“.

Gratulation. Aus der Tagespresse entnehmen wir, daß unser Aktivmitglied, Herr **Dr. E. Jaggi, dipl. Ing. agr. in Brugg** vom Großen Vorstand zum **Direktor des Schweizerischen Bauernverbandes und zum Schweizerischen Bauernsekretär** ernannt worden ist. Wir freuen uns ob dieser ehrenvollen Wahl und schließen uns spontan in die Reihen der Gratulanten, wohl wissend, daß dieser Posten ein voll gerüttetes Maß von Arbeit in sich birgt. Möge aber unserm Kameraden doch noch so viel Freizeit bleiben, daß er sich gelegentlich auch unseres Verbandes erinnern kann.

Sektion beider Basel Präsident: Fourier Hersberger Adolf

Bericht über die Gebirgsdienst-Übung vom 2./3. Juli 1949. Unserer diesjährigen Gebirgsdienstübung war, im Gegensatz zur letztjährigen, prachtvolles Wetter beschieden. 38 Kameraden besammelten sich am 2. Juli zur festgesetzten Zeit im Bundesbahnhof. In direkter Fahrt gelangten wir nach Kandersteg. Bei guter Laune zogen wir hinauf in die schöne Gebirgswelt. Das „Stöckli“ mit seinen 36 Kehren wurde unter Abgabe von etlichen Schweißtropfen erklimmt. Weiter ging's nach Schwarzenbach, wo wir im Hotel unsere Unterkunft bezogen. Nach einem währschaftigen Nachtessen galt es zuerst, die von unserem I. techn. Leiter, Herrn Hptm. Matzinger, gestellten schriftlichen Aufgaben zu bearbeiten. Über das Ergebnis der Lösungen, wie auch über allgemeine Nachschubfragen im Gebirge erfolgte eine ausführliche Besprechung durch die Übungsleitung. Als Abschluß des ersten Tages wurde uns eine ausgezeichnete Mehlsuppe mit Zwiebel- und Käswähen serviert.

Der Sonntag brach mit wolkenlosem Himmel an. Nach einem kräftigen Frühstück bewältigten wir das letzte Stück, entlang des Daubensees, zur Gemmipasshöhe. Eine wunderbare Sicht auf die Walliser Alpen belohnte uns für die Strapazen des Aufstieges. Nach einer ausführlichen Orientierung wurden gruppenweise Windschattenplätze aufgesucht, wozu uns ein scharfer eisiger Wind zwang. Unser techn. Leiter erläuterte die verpflegungstechnischen Probleme, die sich auf Grund der Übungsanlage in diesem Gebiete ergaben. Dabei wurde speziell auf die Schwierigkeiten des Nachschubes, des Materialersatzes, des Wasser-, Fourage- und Brennholzbedarfes, sowie der Biwakplätze hingewiesen. Anschließend erfolgte eine eingehende Orientierung über die Ausrüstung eines Gebirgsbataillons. Um 11 Uhr begann der steile, aber gefahrlose Abstieg nach Leukerbad. Gar mancher hätte gerne eine Portion „Knieschlotter“ abgegeben. Doch im wohlthuenden Fußbad der Thermalquelle erholte sich männiglich zusehends. Beim z'Vieri unter den schattigen Bäumen des Hotels „Bellevue“ und einem Glas spritzigen Fendants kam die gemütliche Stimmung, die uns am Vorabend etwas mangelte, in Schwung. Nur allzubald brachte uns das Bähnli nach Leuk und im Schnellzug ging's via Brig, Lötschberg, Bern wieder der Rheinstadt zu.

Dank unserem techn. Leiter, Herrn Hptm. Matzinger; Dank dem Vorstand für die Organisation dieser zur Tradition gewordenen Gebirgsdienstübungen. Mit bescheidenen

Mitteln ist es unsern Mitgliedern vergönnt, jedes Jahr ein Stück unserer schönen Gebirgswelt, einen neuen Abschnitt unseres Vaterlandes kennen zu lernen. Es lebe die Gebirgsdienstübung 1950!
 Fourier Diggelmann.

Am **29. Oktober** a. c. findet, wie bereits durch Zirkular bekannt gegeben, die **Besichtigung der Zuckerfabrik und Raffinerie Aarberg** statt.

Voranzeige: Am Samstag, den 19. November a. c. findet wieder ein Familienabend statt. Wir bitten die Kameraden, sich auch dieses Datum schon heute zu reservieren. Alles Nähere erfolgt auf dem Zirkularwege.

Sektion Bern Präsident: **Fourier Minnig Gottlieb**

Fourier Werner Barth †

„Ich dachte nach, ob es wohl möglich wäre,
 doch es war zu schwer.....“

In der Morgenfrühe des 30. September erreichte uns die Nachricht, daß unser Kamerad Werner Barth mit seinem Wagen das Opfer eines tragischen Unglücksfalles geworden war. Gesund und gut gelaunt verließ er tags zuvor seine Familie, um im Berner Oberland verschiedene seiner Kunden zu besuchen. Auf der Heimreise, um Mitternacht, geschah das Unglück in der Kiesenerkurve, auf der Strecke Thun—Bern. Schwer verletzt verschied Werner Barth auf dem Transport ins Spital Oberdießbach.

Der Verstorbene erblickte als Bürger von Seedorf bei Aarberg am 21. Januar 1914 in Interlaken das Licht der Welt. Im Laufe des ersten Weltkrieges siedelte die Familie nach Bern über, wo Werner die Primar- und Sekundarschulen besuchte. Nach der Konfirmation trat er bei der Firma Keller, Nationalversicherung, am Hirschengraben in Bern in die kaufmännische Lehre. Zum Zwecke der Weiterausbildung in der französischen Sprache vertauschte er seinen Wohnsitz in Bern nach bestandener Berufslehre mit Freiburg, wo er in einer Filiale der nämlichen Firma weiterarbeitete. Hier lernte er auch seine spätere Gattin kennen, mit der er im Jahre 1940 die Ehe schloß. Während des Weltkrieges in der Kriegswirtschaft tätig, übernahm er nach dem Kriege die Vertretung der Fabrik für Firestone Produkte A. G. in Pratteln. Seinen Aktivdienst leistete Fourier Barth Werner bei der Stabs-Kp. des S. Bat. 3.

Fassen wir es, daß unser lieber Kamerad gebrochen liegt und ausgelöscht, daß das heitere Lächeln in den warmen Augen erstarb, das Lächeln über den gütigen Zügen, über dem Antlitz dessen, der ein lebensfroher Wanderer und ein kluger Schalk gewesen war? Wir stehen vor Unfaßlichem, Unbegreiflichem, vor dem härtesten aller Tatsachen: daß der vielgeliebte Gatte, Vater, Sohn und Bruder, unser lieber Kamerad und Freund in der vollen Manneskraft so plötzlich, so gänzlich unerwartet von uns geschieden ist. Schwer fiel einem das Gehen zu den Stätten des unerbittlichen Todes. In verdeckter Traurigkeit betrat man den Raum, wo es galt Abschied zu nehmen von Dir, lieber Kamerad, und mit einem bangen Weh im Herzen lauschte man den Klagen der Orgel. Aber wir wissen, daß Du von uns nicht kopfhängerische Trauer erwartest. So seien denn unsere letzten Worte an Dich, lieber Freund und Kamerad, Worte der Lebensbejahung, die Deinem sonnigen Wesen so richtig entsprechen und die uns, den Zurückbleibenden den Weg weisen, den wir so gerne weiter mit Dir gemeinsam gegangen wären! Wir danken Dir für Deine Treue und Kameradschaft.

Fourier Minnig.

Mutationen. Eintritte: Fourier Anneler Adolf, Steffisburg; Lt. Qm. Spycher Paul, Thun; Fourier Wacker Walter, Bern.

Austritt: Fourier Heß Karl, Bern (verstorben).

Beförderungen: Zum Hptm. Qm.: Oblt. Qm. Albrecht Max, Bern; Zum Lt. Qm.: Fourier Senn Alfred, Gümligen. Wir gratulieren!

Übertritte: Von der Sektion Graubünden: Fourier Cantieni Eugen, Bern; von der Sektion Ostschweiz: Fourier Schneebeil Werner, Bern; von der Sektion Aargau: Lt. Qm. Steffen Alfred, Zollikofen.

Bericht über die Felddienstübung vom 24./25. September 1949. Wenn ich diesen Bericht schreibe, so geschieht dies aus zwei Gründen: Erstens möchte ich dadurch der Freude Ausdruck geben, daß diese Übung so gut gelungen ist, und zweitens hoffe ich, mit einigen Ausführungen eine stattliche Anzahl junger Kameraden dazu bewegen zu können, das nächste Mal auch mitzumachen.

Bei prächtigem Wetter versammelten sich am Samstagmittag rund 30 Kameraden auf der Schützenmatte, wo der PTT-Car bereits zu unserer Verfügung stand. Die Fahrt ging durch ein sehr abwechslungsreiches Gelände über Gümnenen—Löwenberg—La Sauge nach Witzwil. Die anschließende Besichtigung der dortigen Strafanstalt war allgemein sehr interessant. Durch zwei Four. Kameraden wurde uns Einsicht in die verschiedenen Zellen und Anstaltsgebäude geboten. Wenn ich das Areal doch lieber als „freier“ Four. wieder verließ, so erhielt ich immerhin den Eindruck einer sauber und fortschrittlich organisierten Strafanstalt. In den Gebäuden, Stallungen und Äckern herrschte Sauberkeit, und gute Ordnung zeugte von emsiger Arbeit. Mit 2300 Jucharten bebauten Landes bedeutet dieser Betrieb ein nicht unwichtiger Teil der Gemüseversorgung einiger Schweizerstädte.

Eine Einladung von Oblt. Qm. Luder, Mostereibesitzer in Gampelen, gab uns anschließend Gelegenheit einen schmackhaften Erlacher-Tropfen zu goutieren. Besten Dank!

Hierauf brachte uns der Chauffeur zum Nachtessen ins Chasseral-Hotel. Eine schmackhafte Suppe und ein Leckerbissen aus dem Rucksack wurden eingenommen, um dem Magen eine gute Grundlage für das Kommende zu schaffen. Nach einer Instruktion über das Kartenlesen und Aufklärung über Koordinatenbestimmung durch den Übungsleiter, Herrn Oblt. Qm. Gerber Werner, wurden die Patr. gebildet, die dann am Sonntag ihre Kenntnisse unter Beweis stellen sollten. Nach fröhlichem Gedankenaustausch und Pflege der Kameradschaft wurde das Nachtlager aufgesucht.

Am Sonntag startete schon kurz nach dem Frühstück die erste Patrouille. Die Übung umfaßte folgendes: Marschieren nach bestimmten Punkten auf der Karte, Distanzschätzen, Pistolenschießen auf Ballone, Vorbereiten einer Faßung in der Gemeinde Nods, Erstellen einer Unterkunftsliste und nach weiteren Posten Abkochen einer guten Suppe. Dem Sektionsvorstand und den Übungsleitern darf für die gute Organisation und das flotte Gelingen ein Lob ausgesprochen werden. Anlässlich einer Diskussion und Besprechung nach dem Mittagessen konnte festgestellt werden, daß die Übung allgemein gefiel. Sogar eine fertige Rangliste fehlte nicht. Bravo! Leider beteiligten sich auch an dieser schönen Übung nur wenige junge Fouriere. Wir Jungen können aber immer von den älteren, erfahreneren Kameraden lernen. Nirgends geht dies besser als bei solchen Veranstaltungen. Es würde bestimmt auch die Mitglieder des Sektionsvorstandes freuen, bei einer nächsten Übung eine stattliche Anzahl jüngerer Kameraden zu treffen. Natürlich freut uns auch immer das Wiedersehen mit alten Bekannten.

Anmerkung: Wenn ich auf die Publikation meines eigenen Berichtes über die am 24./25. September stattgefundene Felddienstübung zugunsten des vorstehenden, mir von einem jungen Kameraden nachträglich übermittelten Berichtes verzichte, so deshalb, weil jener von den Lesern wohl als objektiver beurteilt werden dürfte als derjenige eines an der Organisation mitbeteiligten Mitgliedes des Sektionsvorstandes. Sodann

finden vielleicht der Appell eines jungen Kameraden an seine Altersgenossen, in vermehrtem Maße an den Veranstaltungen der Sektion teilzunehmen, mehr Gehör als die sich bei jeder Gelegenheit wiederholenden Aufrufe des Sektionsvorstandes! Den beiden Kameraden Fourier Meyer Fritz, Kassier und Fourier Hubacher Hans Rudolf, Angestellter der Strafanstalt Witzwil, danken wir auch an dieser Stelle für ihre interessante und lehrreiche Führung durch das Anstaltsareal, nicht weniger auch Herrn Oblt. Qm. Luder in Gampelen für seine freundliche Einladung zur Besichtigung seiner Mosterei.
Minnig.

Pistolen-Sektion Präsident: Fourier Michel Walter

Mutationen. Austritte: Hptm. Qm. Knobel August, Bern; Four. Schuler August, Bern.

Schießtätigkeit. Über das diesjährige Schluß-Schießen entnehmen wir der Schweiz. Schützenzeitung Nr. 38 vom 23. 9. 49 folgenden Bericht:

Bei prächtigem Herbstwetter führte die Pistolensektion der Sektion Bern des Schweizerischen Fourier-Verbandes ihr traditionelles Schlußschießen durch. Am 11. September trafen sich vom jüngsten Fourier bis zum Veteran die Gradkameraden im neuen Pistolenschießstand in Zollikofen, um sich in den drei Stichen Sektion, Zvieri und Glück zu messen. Die unverkennbare Steigerung in der Schießkunst stellt für diese junge Schießsektion eine gute Ernte dar und ist auf ein unermüdliches Training und nicht zuletzt auf die geradezu mustergültigen Organisationsarbeiten der Leitung zurückzuführen.

Die Ansicht, wonach der Fourier das Schlußlicht im Schießen zu tragen habe, kann heute als endgültig veraltet betrachtet werden, zeigen doch die letztjährigen Resultate gerade in der Berner Sektion ganz respektable Zahlen, so daß die Pistolensektion der Berner Fouriere am diesjährigen eidg. Pistolenfeldschießen in einer höheren Kategorie eingereiht, sich im Kanton Bern den 6. Platz sicherte.

Mit gespannter Erwartung sahen die Teilnehmer der Bekanntgabe der Schießresultate entgegen, die manchen Beifallssturm auslöste. Fast allzu rasch flogen die geselligen Stunden im „Rebstock“ dahin und mit dem Eindruck „Ende gut, alles gut“ durfte unter die diesjährige Schießtätigkeit der Schlußstrich gezogen werden.— Die Resultate:

a) Sektionsstich (10 Schüsse auf Scheibe P, 10 Kreise): 92 P.: Liechi Hans; 89 P.: Herrmann Werner, Wernli Hermann; 86 P.: Michel Viktor; 84 P.: Rouge Jean; 83 P.: Michel Walter; 82 P.: Braillard Jean, Streit Heinrich, Gerber Werner; 81 P.: Huwyler Hans.

b) Zvieristich (10 Schüsse auf Scheibe B, 10 Kreise): 92 P.: Braillard Jean; 88 P.: Gerber Werner; Herrmann Werner; 87 P.: Wagnières Marcel, Streit Heinrich; 81 P.: Liechi Hans; 80 P.: Huwyler Hans.

c) Glücksstich (die besten 6 Schüsse auf eine Juxscheibe): 1200 P.: Wagnières Marcel, Balsiger Hans, Herrmann Werner; 1100 P.: Lenzinger Josef.

Schießübungen mit Einsatzlauf. Es hat sich gezeigt, daß zu Beginn der Schießübungen im Frühling immer eine längere Anlaufzeit notwendig war, um auf ein durchschnittlich gutes Sektionsresultat zu kommen. Der Vorstand will deshalb diese Lücke in der Trainingsmöglichkeit während der langen Winterpause einigermaßen ausfüllen. So werden diesen Winter einige Übungen, verbunden mit internen Wettkämpfen, mit Einsatzlauf durchgeführt und wir wollen hoffen, daß unsere Schützenkameraden diese Anregung begrüßen.

Reisekasse. Schon heute möchten wir verraten, daß unsere Zürcher Schützenkameraden nächsten Frühling das 25-jährige Jubiläum der Schieß-Sektion begehen. Es steht fest, daß in Verbindung mit diesem Anlaß ein Wettschießen geplant ist, an dem unsere PS teilnehmen wird. Bis zur Hauptversammlung werden nähere Angaben eintreffen. Schon

heute heißt es darum, hie und da ein Fränklein „in den Schatten“ zu legen. Unser Kassier nimmt Einzahlungen auf Postcheckkonto III/11667, PS der Sektion Bern des SFV, stets gerne entgegen. Diese Kasse besteht nach wie vor und es können beliebige Beiträge mit jederzeitigem Verfügungsrecht einbezahlt werden. Diese Einrichtung sei allen Schützen empfohlen.

Sektion Graubünden Präsident: **Fourier Malär Viktor**

Betriebsbesichtigung in Landquart. Am 26. November haben wir Gelegenheit, das neu erstellte und kürzlich in Betrieb genommene Lagerhaus der USEGO zu besichtigen. Es wird uns alle interessieren, Einblick in ein solches Großlagerhaus zu erhalten, das nach den modernsten Grundsätzen erbaut worden ist und zweifellos über die neuzeitlichsten Einrichtungen verfügt. Der neue Lagerhaus-Verwalter, Herr Lt. Qm. Decurtins, wird sich freuen, recht viele Kameraden kennen zu lernen, umsomehr als er nun, nach seiner Wahl nach Landquart, von der Sektion Solothurn als Passivmitglied zu uns übertreten ist. Bitte, reserviert den Samstagnachmittag, 26. November, für diesen Besuch. Wir besammeln uns um 15.40 Uhr auf dem Bahnhofplatz Landquart. Damit es den Kameraden aus Richtung Davos und Thusis besser möglich ist, an dieser Veranstaltung teilzunehmen, haben wir sie absichtlich auf den spätern Nachmittag angesetzt. Ab Chur fahren wir mit Kollektivbillet; Abfahrt 15.15 Uhr. Wer diesen Zug benützt, melde sich bei unserm Präsidenten bis 25. 11. 49, 12.00 Uhr.

Mitglieder-Beiträge: Es sind noch eine Reihe Beiträge für das laufende Jahr ausstehend. Der Kassier bittet um Einzahlung bis Ende Oktober. sch.

Sektion Solothurn Präsident: **Fourier von Däniken Paul**

Winterprogramm. Gemäß einem den Mitgliedern zugestellten Zirkularschreiben finden im Laufe des kommenden Winters folgende Anlässe statt:

Oktober/November: Übung mit dem Uof.-Verband.

November: Vortrag über den Einführungskurs in die neue Buchhaltung.

14. Januar 1950: Neujahrshock zur Pflege der Kameradschaft; dazu werden auch die Damen eingeladen.

Januar/Februar: Kriegsspielübung.

März 1950: Besichtigung der von Roll'schen Eisenwerke in Gerlafingen.

Wir bitten unsere Kameraden, sich die obigen Daten vorzumerken und an den Anlässen wenn immer möglich teilzunehmen.

Kasse. Der Kassier bittet um rechtzeitige Entrichtung der Jahresbeiträge unter Benützung des zugestellten Einzahlungsscheines.

Sektion Zürich Präsident: **Fourier Vollenweider Eduard**

Mutationen: Übertritt zur Sektion Ostschweiz: Fourier Eichenberger Alfred, Flawil.

Austritte: Wm. Küchenchef Kellenberger Josef; Fourier Somandin Wilfried.

Familienabend. Nach dem erfreulichen Echo, das der letztjährige Familienabend hinterlassen hat, erachtet es der Vorstand als gegeben, auch diesen Herbst unseren Sektionsmitgliedern wieder einen bunten Unterhaltungsabend zu bieten. Dieser findet nun **S a m s t a g**, den 12. November 1949 im Zunfthaus z. Schmiden in Zürich statt. Die Organisation liegt erneut in den Händen unseres bewährten Vergnügungsministers Otti Im-

hof. — Kameraden, reserviert Euch das genannte Datum. Alle nähern Einzelheiten erscheinen nächstens auf dem Zirkularwege.

Interessante Vorträge. Die Offiziers-Gesellschaft der Stadt Zürich hat uns zum Besuche der in ihrem Schoße laufend stattfindenden Vorträge eingeladen. Kameraden, die sich für diese lehrreichen Veranstaltungen interessieren, wollen sich bei unserm Sektionspräsidenten melden.

Auskunftsdienst. Auskunft über alle fachtechnischen Fragen erteilt: Lt. Hedinger Kurt, Saumstraße 18, Zürich 3. Telephon: Geschäft 26 46 60, intern 92.

Stammtisch in Zürich: Jeden Donnerstagabend im Braumeisterstübli des Restaurant „Braustube Hürlimann“, 1. Stock, am Bahnhofplatz.

Stammtisch in Winterthur: Jeden Freitagabend im Restaurant „National“, Bahnhofplatz.

Stammtisch in Schaffhausen: Am 1. Donnerstag jeden Monats im Hotel „Bahnhof“.

Besichtigung der OVA (Obstverwertungs-Genossenschaft) in Affoltern a. A. am 24. September 1949. Dem Rufe des Vorstandes folgten 36 Personen, welche mit der Bahn oder mit dem Auto nach Affoltern am Albis gelangten. Unser Präsident, Kamerad E. Vollenweider, begrüßte die ansehnliche Schar, um dann unserem Kameraden, Four. Goetz, der die Besichtigung bei der OVA organisiert hatte, das Wort zu geben. Kamerad Goetz teilte sich mit seinem Kellermeister, Herrn Schärner, in die Führung durch den Betrieb.

Die Teilnehmer vernahmen von zuständiger Seite, daß im Bezirkshauptort Affoltern a. A., inmitten eines prächtigen Obstbaugebietes, im Jahre 1912 eine kleine Mostereigenossenschaft gegründet wurde, die es sich zur Aufgabe machte, das überschüssige Obst zu Obstsäften zu verarbeiten. Ein bedeutender Teil wanderte damals noch in den Brennhafen, Süßmost war so gut wie unbekannt. Erst in den Zwanzigerjahren hatte sich die alkoholfreie Verwertung des Obstes entwickelt, welche während der letzten Kriegsjahre ihren Höhepunkt erreichte und nun leider, d. h. seit Freigabe des Zuckers, durch verschiedene Süßgetränke empfindlich konkurrenziert wird.

Das ursprünglich kleine Unternehmen hat sich im Laufe der Jahre zu einem Großbetrieb entwickelt. Aber auch der heutige äußere Anblick des Betriebes ließe nicht erraten, wie weitläufig derselbe in den Kellergeschoßen ausgebaut ist.

Wir begannen den Rundgang bei den Silos, deren 5 zu je 50 Tonnen Faßungsvermögen die Obstanfuhren, getrennt nach Äpfeln und Birnen, zum Teil sogar getrennt nach bestimmten Sorten, aufnehmen. In normalen Erntejahren werden 600—800 Eisenbahnwagen zu 10 Tonnen verarbeitet. Die Tageskapazität des Betriebes beträgt beim 2-Schichtenbetrieb 20 Eisenbahnwagen zu 10 Tonnen. Wir konnten den ganzen Arbeitsprozeß verfolgen, den das Obst, vom Verlassen der Silos weg bis zum geklärten, geschönten und filtrierten Endprodukt, dem Saft, in den riesigen Fässern des Gärkellers durchmachte. Ein herrlicher Anblick, diese Eichenfässer von je 20 000—28 000 l Inhalt! Die Stahl tanks für Süßmost sind in 2 separaten modernen Kühlkellern untergebracht. Das Gesamtfassungsvermögen dieser mustergültigen Tankanlagen beträgt 5 Millionen Liter. Mit besonderem Interesse wurde im Abfüllraum das Abfüllen des Saftes in die auf gründlichste Art gereinigten Flaschen verfolgt. 2000 Flaschen verlassen stündlich diesen Raum.

Die köstlichen Trauben aus der Westschweiz, dem Tessin und weiteren sonnigen Gegenden unseres Schweizerlandes, werden im selben Betrieb zum bekannten MERLINO-Traubensaft verarbeitet.

Dem Unternehmen ist auch eine Landesprodukten-Abteilung angegliedert, welche sich speziell mit dem Handel von Obst und Gemüse befaßt. Ein geräumiges Lagerhaus steht zur Aufnahme der landwirtschaftlichen Produktion aus dem ganzen Bezirk bereit. Erstklassiges Tafelobst wird in hiefür besonders beschaffenen Kühlräumen gelagert. 5 solcher Kühlzellen vermögen die erstaunliche Menge von 500 000 kg aufzunehmen. Dank der modernen Lagermöglichkeiten bleibt wertvolles Schweizerobst bis in den Sommer hinein, ohne Einbuße an Frische und Aroma, erhalten.

Nicht wenig hat uns Fouriere die Eßigfabrikation interessiert.

Verschiedene Trocknungsanlagen (Trestertrocknung, Gemüsetrocknung, Graströcknung), sowie eine Kundenmühle sind als Nebenzweige dem Unternehmen angegliedert. Dabei ist zu erwähnen, daß während der Kriegsjahre die Gemüsetrocknung eine nicht unbedeutende Rolle spielte. Uns Fourieren sind ja die Zwangsfaßungen von Trockenkartoffeln, gedörrten Rüebli usw. noch in guter Erinnerung.

Es bleibt uns nun noch die Pflicht, der OVA und den Herren Goetz und Schärren für die Durchführung der wirklich interessanten Besichtigung zu danken. Einen ganz besondern Dank möchte der Berichterstatter dafür aussprechen, daß uns die OVA, nebst einem guten Stück Käse und Brot, mit den von ihr erzeugten edlen Säften bewirtete.

Pistolen-Schieß-Sektion Obmann: Hptm. Qm. Blattmann Walter

Ende Feuer! Als Abschluß der diesjährigen Schießtätigkeit fand am 25. September das traditionelle Endschießen der PSS statt. Die erschienenen 45 Kameraden lieferten sich einen verbissenen Kampf im Endschießen-Stich, wie auch auf die Scheibe „Säugrind“. Das diesjährige intensive Training bewirkte eine erhebliche Leistungssteigerung. Die ersten Ränge belegten:

Endschießen-Stich: 1. Rang 162 Punkte: Rieß Max; 2. Rang 148 Punkte: Imhof Otto; Fritsch Hans; 3. Rang 146 Punkte: Tödtli Adolf, Blattmann Walter; 4. Rang 145 Punkte: Wirz Carl; 5. Rang 144 Punkte: Reiter Fritz; 6. Rang 143 Punkte: Rüeßegger Gottfried; 7. Rang 141 Punkte: Häusermann Remy.

Scheibe „Säugrind“: 1. Rang 41 Punkte: Wirz Carl; 2. Rang 39 Punkte: Reiter Fritz, Rieß Max; 3. Rang 38 Punkte: Blattmann Walter; 4. Rang 34 Punkte: Schneider Hans; 5. Rang 33 Punkte: Brem Gottfried; 6. Rang 31 Punkte: Kern Walter; 7. Rang 30 Punkte: Ahl Gustav, Rochat Philippe.

Gemäß Beschluß der Vorstandssitzung vom 25. September 1949 findet die Generalversammlung der PSS mit anschließendem Absenden Samstag, den 28. Januar 1950 im Rest. „Unteres Albisgütli“ statt. Gleichzeitig wurde beschlossen, das 25-jährige Bestehen der PSS mit einem Freundschaftsschießen und einem einfachen Jubiläumsakt zu begehen. Dieser Anlaß findet am 6./7. Mai 1950 statt. Wir bitten alle Kameraden, diese beiden Daten heute schon in ihrem Kalender 1950 zu vermerken.



bürgt für gutes Sauerkraut

SAUERKRAUT

ist gesund, nahrhaft und billig.
Bestellen Sie für den W. K.

Fr. Messerli, Rümligen
Sauerkrautfabrik, Tel. (031) 7 48 22

Kameraden, berücksichtigt bei Euern Einkäufen unsere

INSERENTEN